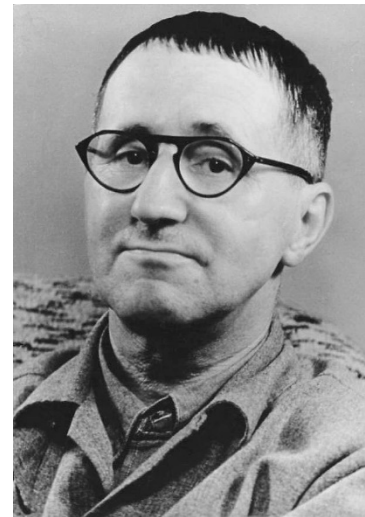


Generation Zukunft Literatur

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943)

Die Lektüre von Theaterstücken stellt Jugendliche der Gegenwart vor hohe Hürden. Die Sprache wirkt manchmal fremd, und die Figuren leben in einem historischen oder geografischen Kontext, der vielen Schülerinnen und Schülern nicht geläufig ist. Die Themen und Konflikte haben auf den ersten Blick wenig mit ihrer Lebenswelt zu tun.

Die hier vorgestellten theaterpädagogischen Spiele und Übungen helfen, diese Hürden zu überwinden und das Interesse der Jugendlichen an der Sprache, den Charakteren und den von diesen durchlebten Konflikten zu wecken. Die Jugendlichen finden einen Einstieg in die Geschichte und lernen die zentralen Figuren spielerisch kennen. Zugleich wird ihre Neugierde auf die Themen des Theaterstücks geweckt, da der Bogen zu der Lebensrealität ihrer Generation aufgezeigt wird.



Bertolt Brecht 1954

Die folgenden Spiele und Übungen aus der theaterpädagogischen Praxis zu Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ sind für eine Doppelstunde im Fach Deutsch oder Darstellendes Spiel konzipiert. Nach Möglichkeit sollte dieser Einführungsworkshop so terminiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler das Stück erst danach lesen – die Lektüre wird ihnen dann viel leichter fallen, denn die Spiele und Übungen ermöglichen einen körperlichen, sinnlichen Einstieg in das Theaterstück. Die Jugendlichen erleben, dass Themen behandelt werden, die auch ihre Lebenswelt bestimmen. Da die Übungen in der Klasse gemacht werden, entsteht durch die gemeinsame Beschäftigung mit den individuellen Erfahrungen zusätzliche Kraft.

Voraussetzungen für den Einführungsworkshop:

- Raum: Platz für Bewegungsaktionen mit der ganzen Klasse
- Material: Aufgabenstellung (Kopiervorlage auf Seite 7) und eventuell Papier und Stifte für Notizen
- Dauer: 90 Minuten.

Einführung

Mit seinem Werk „Der gute Mensch von Sezuan“ hat sich Brecht von der klassischen Dramenform abgewendet. Stattdessen hat er ein episches Lehrstück verfasst, das den Zuschauerblick kritisch auf das kapitalistische System zu Beginn des 20. Jahrhunderts lenken und zum Nachdenken über die Natur des Menschen anregen soll. Aus heutiger Sicht ist die Verwandlung von Shen Te in ihren Vetter Shui Ta auch aus gendertheoretischer Perspektive interessant.

Die Parabel spielt in der chinesischen Provinz Sezuan (Sichuan), die stellvertretend für alle Orte steht, an denen Menschen von Menschen ausgebeutet werden. Drei Götter wollen beweisen, dass es gute Menschen auf der Erde gibt. Nach längerem Suchen in Sezuan werden sie bei der Sexarbeiterin Shen Te fündig, die ihnen Unterkunft gibt. Als Shen Te den Göttern von ihren Geldsorgen berichtet, schenken sie ihr ein kleines Vermögen. Mit diesem ersteht Shen Te einen Tabakladen und verspricht den Göttern, sich in Zukunft moralisch gut zu verhalten.

Shen Te hilft Menschen in Not; diese nutzen ihre Hilfsbereitschaft jedoch schamlos aus. Schulden häufen sich an. In ihrer Verzweiflung schlüpft Shen Te in eine erfundene Rolle, die ihres rücksichtslosen Vetter Shui Ta. In dieser Verkleidung vertreibt Shen Te die Obdachlosen. Als Shen Te schwanger wird, eskaliert die Situation. Es wird deutlich, dass der Anspruch der Götter, „gut zu sein und doch zu leben“, in dieser Welt nicht erfüllbar ist. Das Ende bleibt offen und die Zuschauenden werden aufgefordert, eine eigene Lösung zu finden, also selbst zu denken.



Aufführung von „Der gute Mensch von Sezuan“ am Kammertheater Tel Aviv 1954/55

Die theaterpädagogischen Übungen

Bertolt Brecht gehört zu den meistgespielten und -gelesenen Autoren in Deutschland. Seine Parabel „Der gute Mensch von Sezuan“ hat einen festen Platz im Deutschunterricht für die Mittel- und Oberstufe. Die hier vorgestellten theaterpädagogischen Spiele und Übungen bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Lektüre vor und erleichtern ihnen das Verständnis. Sie machen auf den Konflikt neugierig, in dem Shen-Te steckt. Den Jugendlichen wird deutlich, dass dieser an Aktualität nichts verloren hat.

Das Material ist für Deutschlehrerinnen und -lehrer konzipiert, die keine theaterpädagogische Vorerfahrung haben. Die Übungen sind detailliert erklärt; zudem ist [hier](#) ein kurzer Film verfügbar, der zeigt, wie eine 11. Klasse angeleitet wird, die vorgestellten Aufgaben zu lösen.

Der Workshop besteht aus insgesamt drei Übungen und einer Zusatzaufgabe. Am Anfang steht ein thematisches Warm-Up-Spiel, das die Klasse auf die gemeinsame Arbeit einstimmt und den Fokus auf die Gruppe und das Thema richtet. Im zweiten Teil denken sich die Schülerinnen und Schüler, ausgehend von der ersten Szene im Tabakladen, eigene Szenen aus. In der dritten Übung richten sie den Fokus auf das Dilemma, in dem Shen Te steckt. Wie kann sie ein guter Mensch bleiben und dabei selbst nicht untergehen? Zum Abschluss wird eine zusätzliche Übung für den weiteren Verlauf der Lektüre vorgestellt.

Lehrkräfte sollten für den Workshop eine Doppelstunde einplanen. Selbstverständlich können alle Übungen verändert und der Situation in der Klasse angepasst werden. Sie können auch so erweitert werden, dass der Workshop zur Grundlage eines Projekttags wird. Benötigt werden ein möglichst leerer Raum sowie Papier und Stifte.

Was ist Theaterpädagogik?

Geht es um Theater und Schauspielkunst oder doch mehr um Pädagogik? Die Theaterpädagogik bedient sich aus beiden Disziplinen. Sie nutzt die Freude am Spiel und die Faszination an der Verwandlung, um Teilnehmenden das Erleben unterschiedlicher Welten und Perspektiven zu ermöglichen.

Das Ziel der Theaterpädagogik ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Themen, eigenen Geschichten, Literatur und Konflikten. Dafür gilt es, künstlerische Umsetzungen zu finden.

Pädagogisch wichtig ist die Herausbildung von Kompetenzen, das Schaffen von Erlebnisräumen, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und damit die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Erste Übung:

Einführung der Figuren durch ein Kreisspiel (15 Minuten)

Der Workshop beginnt mit einer Aufwärmübung, die den Schülerinnen und Schülern einen spielerischen Start in das gemeinsame Arbeiten ermöglicht. Sie besteht aus einem kurzen Klatschkreis, der Aufmerksamkeit und körperliche Beteiligung verlangt. Zugleich hilft er, die Spielregeln für die weiteren Übungen zu etablieren.

Mit der Warm-Up-Übung wird das Interesse der Jugendlichen auf die ungewohnten Namen, die im Stück vorkommen, gelenkt. Die Jugendlichen raten im Anschluss an die dynamische Übung, worum es sich bei den Begriffen „Shen Te, Shui Ta und Sezuan“ handelt (Dass sich hinter „Shen Te“ die Hauptfigur versteckt, wird in der zweiten Übung verraten. Die Funktion von Shui Ta wird während des gesamten Workshops nicht preisgegeben!)

Die Klasse steht im Kreis.

1. Die Lehrerin oder der Lehrer klatscht zur Person neben sich, diese gibt den Klatscher in hohem Tempo weiter durch den Kreis. Wichtig ist, dass sich die Personen, die sich den Klatscher weitergeben, immer kurz ansehen.
2. Gleiches Spiel mit Richtungswechsel.
3. Der Klatscher wird durch zwei Namen ersetzt. „Shen Te“ in eine Richtung, aufrichtig und liebevoll.
4. In die andere Richtung geht der Name „Shui Ta“, streng, im Befehlston.
5. Jeder im Kreis kann jederzeit die Richtung wechseln mit: „Sezuan!“
6. Immer zwei nebeneinanderstehende Personen besprechen kurz, was es mit diesen Namen oder Begriffen (Shen Te, Sezuan und Shui Ta) auf sich haben könnte.

Es sollte nicht verraten werden, wer oder was „Shui Ta“ ist, damit die Jugendlichen dies während ihrer Lektüre des Stücks selbst entdecken können.

Zweite Übung:

Spielszene (45 Minuten)

Nach dem Aufwärmspiel folgt eine szenische Übung. Sie basiert auf der Szene 1 von Brechts Theaterstück, „Im kleinen Tabakladen“ (Suhrkamp, S.18): Shen Te hat von den Göttern tausend Silberdollar erhalten. Sie soll sich damit eine eigene Existenz aufbauen und ein guter Mensch sein. Shen Te folgt dem Gebot und kauft sich einen kleinen Tabakladen. Nun will sie Gutes tun. Diese Neuigkeit spricht sich schnell herum bei Freunden, Bekannten und Verwandten, die alle arm sind. Manche besuchen nun Shen Te in ihrem Laden und bitten um Hilfe. Shen Te muss entscheiden, wie sie reagiert.

Ausgehend von dieser Szene sollen sich die Jugendlichen, eigene, in der Gegenwart spielende Szenen ausdenken. Es geht um eine Grundfrage, die für das ferne Sezuan ebenso relevant ist wie für die heutige Lebenswelt: Wie schaffen wir eine gerechte Welt? Die Übung fordert die Kreativität der Jugendlichen: Sie sollen sich selbst eine Geschäftsidee ausdenken und Gründe dafür finden, warum Menschen in Geldnot sind. Der kleine Tabakladen dient als Mikrokosmos der Gesellschaft.

Die Klasse wird in Kleingruppen eingeteilt.

1. Szenische Aufgabe (15 Minuten): Jede Kleingruppe denkt sich eine zeitgemäße Variante dieser Theaterszene aus und probt den Ablauf einmal für sich allein. Eine Person (Shen Te) eröffnet ein Start-Up, Café, Kiosk, Co-Working Space... Freunde aus früheren Zeiten haben vom Glück dieser Person gehört und wollen etwas davon abhaben.
 - Was für ein Geschäft könnte das sein?
 - Wer kommt zu Besuch? Wie formulieren diese Menschen ihr Anliegen?
 - Wie reagiert Shen Te, die ja ein guter Mensch sein will?

Für die zu erarbeitende Spielszene gelten folgende Vorgaben:

- Einen eindeutigen Anfang und ein klares Ende der Szene jeweils durch ein Freeze (regungsloses Verharren in der Position).
- Dauer der Szene maximal 3 Minuten.
- Möglichst durch das Spiel zeigen, um was für ein „Geschäft“ es sich handelt.
- Rollen der Spielerinnen und Spieler festlegen.
- Die Texte nur ungefähr festlegen, wichtig ist der Inhalt.
- Während der Szene nicht aus dem Spiel aussteigen.
- Es darf eine Erzählerin oder einen Erzähler geben. Dies ist jedoch kein Muss.

2. Die Kleingruppen spielen der Klasse ihre Theaterszene vor. Die Zuschauerinnen und Zuschauer geben jeweils ein kurzes Feedback (30 Minuten).

Mögliche Feedback-Fragen:

- Gab es einen Moment in der Umsetzung, der überrascht hat? Warum?
- Hat Shen Te glaubwürdig reagiert?
- Wodurch wurde deutlich, um was für ein „Geschäft“ es sich handelt?

Dritte Übung:

Strategien zur Lösung des Dilemmas (30 Minuten)

In der dritten Übung beschäftigten sich die Kleingruppen weiter mit den von ihnen entwickelten Theaterszenen, diesmal mit dem Fokus auf das Dilemma, in dem Shen Te steckt. Wie kann sie ein guter Mensch bleiben und dabei selbst nicht untergehen? Die Kleingruppen denken sich zusätzlich eine theatrale Form der Präsentation aus.

Die Klasse wird wieder in dieselben Kleingruppen eingeteilt.

1. Ausgehend von der in der zweiten Übung entwickelten Szene geht es nun um folgende Frage: Wie kann Shen Te ihr Geschäft behalten und trotzdem ein guter Mensch bleiben? Die Antworten sollen in Stichworte aufgeschrieben werden. Die Kleingruppe entscheidet, wie die Strategie vorgetragen wird. (10 Minuten)
2. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse vor (20 Minuten). Welche Strategie Shen Te im Stück entwickelt, wird nicht verraten.

Zusatzübung während der Lektüre

Hatte die Klasse Spaß an den Theaterübungen (2. Spielszene), können während der Lektüre weitere Szenen entwickelt werden. In dieser Übung geht es um die erfundene Figur „Shui Ta“. Im Stück taucht Shui Ta das erste Mal in der Szene „Im Tabakladen 2“ (Suhrkamp, S. 32) auf. Die Schülerinnen und Schüler sollten für diese Übung das Stück bis dahin gelesen haben.

Die Klasse wird wieder in dieselben Kleingruppen eingeteilt.

1. Die Jugendlichen erinnern sich an die Theaterszenen (2. Spielszene), die sie in Kleingruppen entwickelt hatten. Die Gruppe erfindet nun eine Figur, in die Shen Te sich verwandeln könnte, um – ähnlich wie Shui Ta – hart durchzugreifen.

Grundsituation der Theaterszene: Die Bekannten von Shen Te haben sich in ihrem Geschäft (Blumenladen, Café, Kiosk...) eingerichtet. Nun taucht plötzlich eine unbekannte Person auf, die sich als Vetter, Cousine, Mutter, Freund etc. von Shen Te ausgibt und deren Freunde hinauswirft oder für sich arbeiten lässt.

2. Kleine Präsentation der Theaterszenen vor der Klasse.
3. Besprechung in der Kleingruppe:
 - Ist Shen Te, die sich zeitweise als jemand anderes ausgibt, ein guter Mensch?
 - Was bedeutet es, ein guter Mensch zu sein?
 - 1943 erfand Shen Te einen Mann, um durchzugreifen, was halten die Jugendlichen davon? Wie stehen sie dazu?
4. Jede Kleingruppe präsentiert ihre Standpunkte.

Anhang

Kopierunterlage zur Verteilung an die Kleingruppen

Aufgabe 2 (Spielszene, 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung):

Grundsituation:

Die arme Shen Te hat die Götter bei sich über Nacht aufgenommen. Dafür erhielt sie eine Belohnung von 200 Silberdollar. Für Shen Te ist das sehr viel Geld, das sie nutzt, um einen Tabakladen zu eröffnen. Kaum ist der Laden eröffnet, kommen Freunde und Verwandte von Freunden aus früheren Zeiten, die von Shen Tes Glück gehört haben und etwas davon abhaben wollen. Shen Te hat den Göttern versprochen ein guter Mensch zu sein. Was tut sie?

Denkt euch in eurer Kleingruppe eine zeitgemäße Variante der Szene „Im Tabakladen“ aus:

- Was für ein Geschäft könnte das sein? (Kiosk? Gärtnerei? Modelabel? Co-Working Space? ...)
- Wer kommt zu Besuch und wie formulieren diese Menschen ihr Anliegen?
- Wie reagiert Shen Te, die ja ein guter Mensch sein will?

Entwerft eine Theaterszene:

- Markiert Anfang und Ende eurer Szene durch ein Freeze.
- Die Szene darf maximal 3 Minuten dauern.
- Legt für jedes Mitglied der Gruppe (4 oder 5 Personen) eine Rolle fest.
- Die Texte braucht ihr nicht wörtlich festzulegen, wichtig ist der Sinn, nicht der genaue Wortlaut.
- Während der Szene müsst ihr in eurer Rolle bleiben, dürft also nicht aus dem Spiel aussteigen.
- Es darf einen Erzähler oder eine Erzählerin geben. Dies ist jedoch kein Muss.

Präsentiert eure Theaterszene vor der Klasse.

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Friedrich Stiftung
Verwaltungssitz Hannover
Schiffgraben 40
30175 Hannover

Vorstand der Stiftung:

Ute Brandt, Professor Jobst Plog

Projektleiterin:

Bettina Vestring

Autorin:

Sofie Hüsler

Bilder:

Die Bilder wurden zum Teil Wikimedia Commons entnommen.

Lizenz:

Sämtliche Textinhalte des vorliegenden Materials sind kostenfreie und offene Bildungsmaterialien. Das Textmaterial darf in jedwedem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden. Folgende Bedingungen müssen dabei beachtet werden:

- Die Friedrich Stiftung muss genannt werden.
- Das Material darf nicht kommerziell genutzt werden.
- Das Material darf weitergegeben werden, der Empfänger ist jedoch verpflichtet, sich an die genannten Bedingungen zu halten.

Herzlichen Dank an die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Gymnasiums am Bötschenberg in Helmstedt, die die theaterpädagogischen Übungen erprobt und bei den Filmaufnahmen mitgewirkt haben.